

## **Neue Unterkunft für Geflüchtete: 34 Wohnungen in Schongau geplant**

In Schongau sind vier Wohnblöcke für Geflüchtete geplant. Bei einem Infoabend wurden Anwohner über das Projekt informiert und beantworteten Fragen zur Integration und Sicherheit.

Die Stadt Schongau steht vor einer wegweisenden Entscheidung, die nicht nur die zukünftige Wohnsituation von Geflüchteten betrifft, sondern auch die gesamte Gemeinschaft beeinflussen könnte. Auf einem Grundstück an der Wilhelm-Köhler-Straße sind Pläne für den Bau von vier Wohnblöcken mit 34 Wohnungen entstanden, die maximal 120 Menschen ein Zuhause bieten sollen.

### **Ein Schritt in die Zukunft für Schongau**

Die Verwaltung des Landratsamtes geht mit diesem Projekt neue Wege. Bernhard Pössinger von der Kontaktstelle Asyl und Integration betont, dass die Vorstellungen für die Unterkunft weit über die bisherigen Gemeinschaftsunterkünfte hinausgehen. Statt isolierter Unterkünfte sollen familienfreundliche Wohnräume entstehen, die Platz für diverse Nationen bieten. Damit wird der Grundstein für eine integrative Gesellschaft gelegt, in der Menschen unterschiedlicher Herkunft zusammenleben können.

### **Bauvorhaben im Detail**

Die vier geplanten, zweigeschossigen Wohnblöcke sollen aus Vollholz errichtet werden. Jedes Gebäude wird Platz für maximal

30 Personen bieten und ist so konzipiert, dass die Raumaufteilungen je nach Familie variieren können. Mit großzügigen Freiflächen wird einem Gefühl der Geborgenheit und Gemeinschaft entgegengewirkt. Ein zweigruppiger Kindergarten im östlichsten Gebäude wird zusätzlichen Raum für die frühkindliche Betreuung schaffen, was für die Integration der Kinder wichtig ist.

## **Anwohner-Beteiligung und kritische Fragen**

Der Infoabend, an dem auch Anwohner teilnehmen konnten, brachte eine Vielzahl von Fragen auf. Die Bürger zeigten sich besorgt über Aspekte wie die Sicherstellung der Kinderbetreuung, die realistische Integration von geflüchteten Familien sowie mögliche Sicherheitsvorkehrungen. Bürgermeister Falk Sluyterman stellte klar, dass die Integration nicht nur eine Herausforderung, sondern auch eine Chance für die Stadt sein kann.

## **Integration als gemeinschaftliche Aufgabe**

Ein Schlüssel zum Erfolg des Projekts wird die Integration sein. Schongau hat bereits Erfahrung mit geflüchteten Menschen, die aktiv an der Gemeinschaft teilnehmen, beispielsweise im neu eröffneten Integrationscafé. Die Stadt möchte gemeinsam mit dem Landratsamt Lösungen finden und auch Unterstützung von Bürgern suchen, die helfen möchten, neue Ankömmlinge in die Gesellschaft zu integrieren.

## **Herausforderungen für die Stadt**

Eine der größten Herausforderungen wird die Kapazität der sozialen Infrastruktur sein. Aktuell leben bereits 361 geflüchtete Menschen in Schongau, und bei der maximalen Belegung durch die neuen Wohnungen würde diese Zahl auf 481 steigen. Hier stellt sich die Frage, wie hoch die Integrationsbereitschaft der Bevölkerung ist und ob der vorhandene Raum für Betreuung und

Integration ausreichend ist. Sluyterman mahnt zur Solidarität und erinnert daran, dass es sich hierbei um Menschen handelt, die Zuflucht suchen.

## **Fazit: Ein Zeugnis für Menschlichkeit**

Das Bauvorhaben in Schongau könnte ein Modell dafür sein, wie Städte in Deutschland mit der aktuellen Flüchtlingssituation umgehen können. Es zeigt, dass es möglich ist, die Bedürfnisse von Geflüchteten mit den Ansprüchen der lokalen Bevölkerung in Einklang zu bringen. Die Diskussion um das Projekt unterstreicht, wie wichtig es ist, dass alle Beteiligten – von der Stadtverwaltung bis zu den Anwohnern – an einem Strang ziehen, um eine harmonische und inklusive Gesellschaft zu fördern.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**